

Zufahrt zur UNI-BW wohnverträglich umbauen

Empfehlung der AGENDA21, AK O&V

03.10.2013

Aktueller Stand Zufahrt UNI-BW:

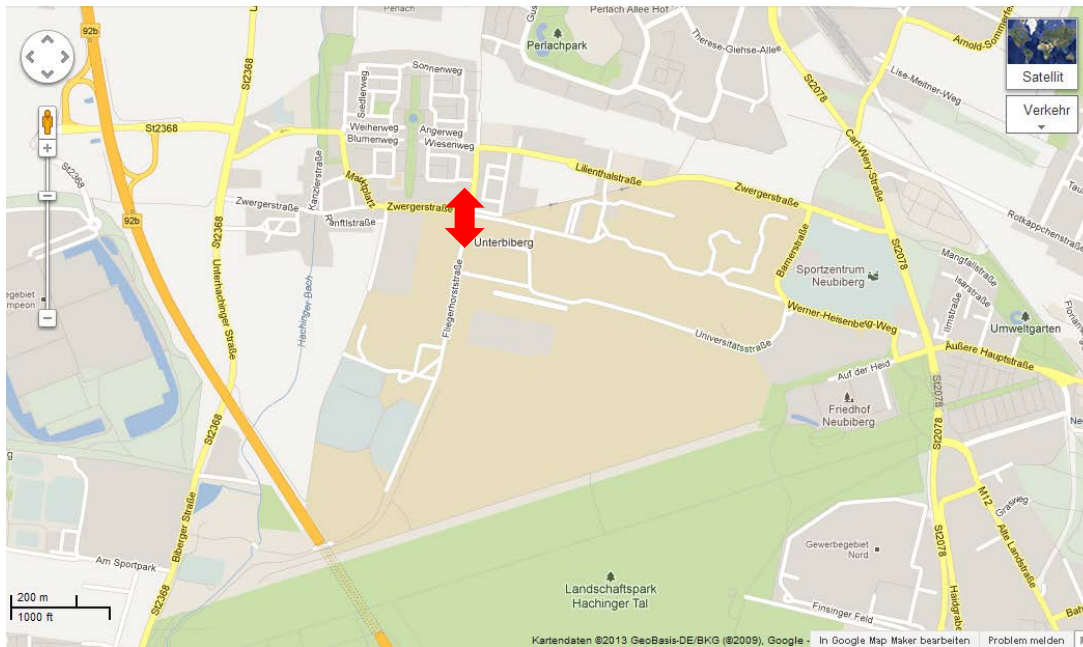
Das Gelände der UNI-BW ist in der folgenden Folie dargestellt, einmal gemäß Anzeige in Google-Maps, einmal die Darstellung aus dem Internet-Auftritt der UNI-BW. In beiden Fällen ist zusätzlich die Lage des heutigen Haupttors mit einem roten Doppelpfeil markiert.

Lt. einer Verkehrsuntersuchung von Prof. Wirth erzeugt diese Zufahrtsregelung der UNI-BW etwa 40 % der Verkehrs durch die Siedlung VIVAMUS. Wenn mit einer SAP nicht mehr gerechnet werden kann, muss nun für diesen Verkehr eine andere Lösung gefunden werden.

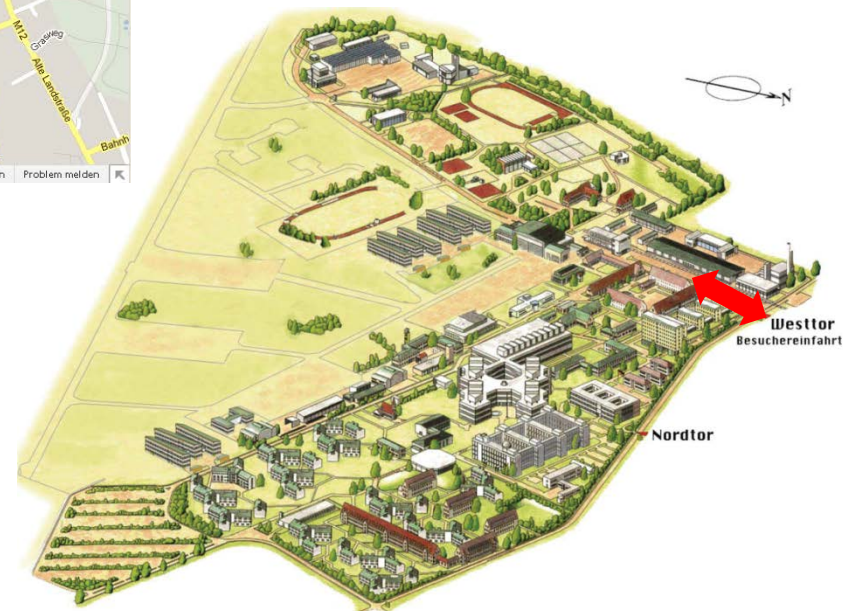
Auf der Karte lässt sich erkennen, dass andere Zufahrten zum Gelände existierten oder noch existieren: Ganz im Südwesten erkennt man eine Verbindung zur Unterhachinger Str (ST 2368) und ganz im Osten an der Bamer Str. bei der großen Parkharfe war ja früher die Hauptzufahrt.

Gelände der UNI BW

Aus Google-Maps (UNI-Gelände ist hellbraun eingefärbt)



Aus UNI-BW Internet-Seite



Haupteinfahrt UNI-BW markiert mit rotem Doppelpfeil

AGENDA21-Vorschlag

zur Zufahrt zur UNI-BW (Begründung)

Die AGENDA21, AK O&V, schlägt vor, als Hauptzufahrt zur UNI-BW eine der früheren Verkehrsanbindungen zu nutzen. Diese Möglichkeiten zeigt die nächste Folie.

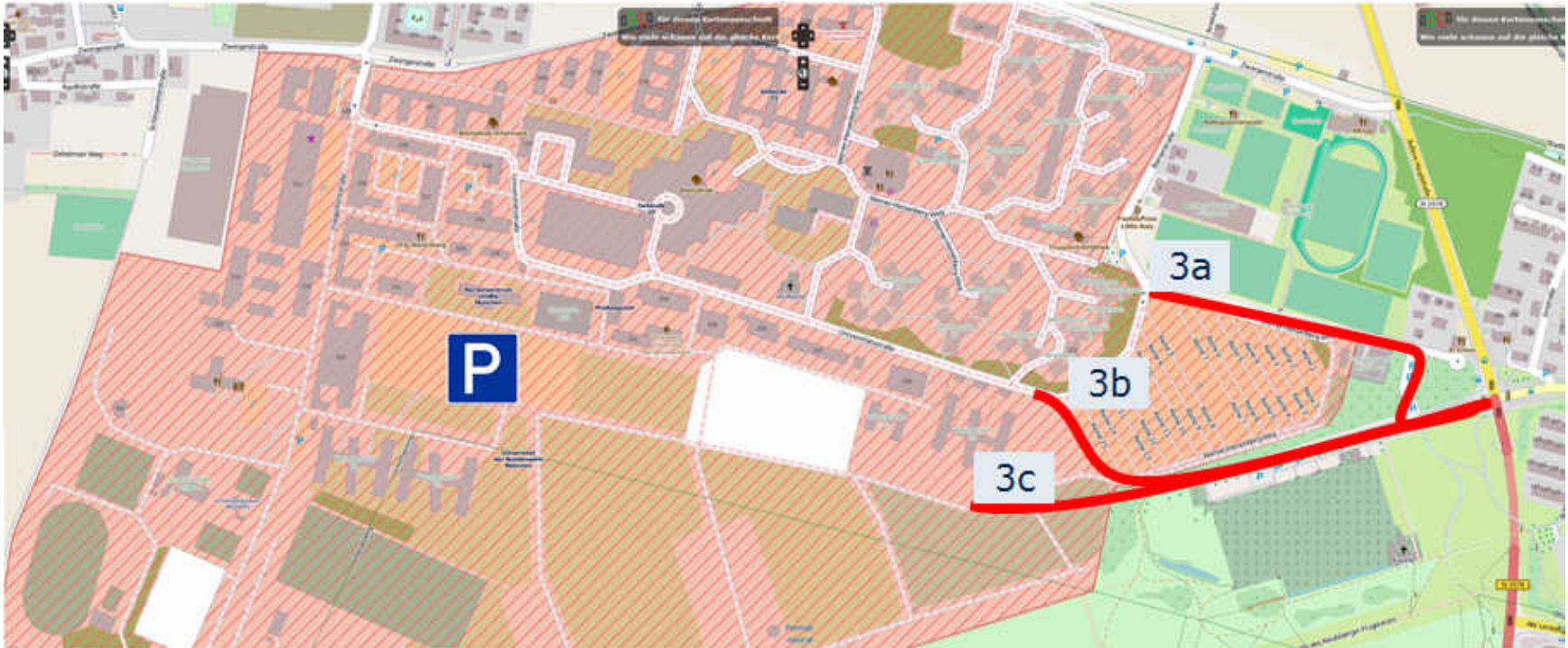
Eine derart geänderte Zufahrt würde zeigen, dass der Eigentümer des Geländes und die UNI-BW auch die Interessen der Bürger ihrer Standortgemeinde respektieren und berücksichtigen.

AGENDA21-Vorschlag

zur Zufahrt zur UNI-BW (Plandarstellung)



Untervarianten 3a – 3c



Bemerkungen zu den drei Untervarianten:

- Variante 3a nutzt genau die Zufahrtsstelle, die früher die Hauptzufahrt zum Gelände war, hat aber den Nachteil, dass die Zufahrt dann direkt durch die Wohnbereiche der Studenten geht..
- Variante 3b würde vorhandene Straßenverbindungen im UNI-BW-Gelände weitgehend nutzen.
- Variante 3c führt direkt zum großen Parkplatz und würde die meisten planerischen Freiheitsgrade bieten.

Wichtig ist, dass die UNI-BW eine Wertung der Alternativen vorlegt, und nicht nur sagt, warum Alternative 3a schlecht ist.

Kommentare zu den Zufahrtsvarianten

Insgesamt ist bei der Bewertung der Zufahrtsvarianten natürlich auch die Nutzungs- und Verkehrsstruktur innerhalb des UNI-BW-Geländes zu berücksichtigen. Aus Neubiberger Sicht gibt es folgende Argumente:

Variante 1:

- Nur Neubiberger Gebiet
- Zufahrt zur Uni-BW über existierende Allee am Tennisplatz und Casino zum Parkplatz vor Gebäude 150 und 160.
- Perfekte Ausfahrt für neue FFW an der Schönwetterstr. Richtung ST2368
- Perfekte Zufahrt zu geplanten Außensportanlagen in Unterbiberg
- Keine BAB Überquerung
- Zu überprüfen wäre ein gemeinsames Konzept für Erstellung und Nutzung von Sportanlagen in diesem Bereich

Variante 2:

- Frühere Zufahrt, wird wegen Einspruchs der Gemeinde Unterhaching schwierig

Variante 3a – 3c:

- War bis ca. 1977 Haupttor des Geländes
- Nähe zur Gemeinde Neubiberg

Hintergrundüberlegungen zum Vorschlag der AGENDA21:

Die BImA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben) ist Verwalter der Liegenschaft, die UNI-BW Nutzer / Pächter. Etwaige Umbaumaßnahmen müsste der Verwalter im Namen des Eigentümers (BMVg) durchführen. Planungshoheit für Flächen außerhalb des UNI-BW-Geländes liegt bei der Gemeinde.

Die 1994 eingerichtete Zufahrt (heutiges Haupttor) ging von heute nicht mehr gegebenen Voraussetzungen aus, insbesondere den Bau der Gesamt-SAP. Allen Beteiligten war bewusst, dass die Interimslösung der Zufahrt durch das Wohngebiet VIVAMUS nicht auf Dauer bestehen bleiben kann.

Neubiberg muss deswegen in Verantwortung gegenüber seinen Bürgern alles mögliche tun, um mit den jetzigen Randbedingungen eine Verbesserung zu erreichen und sieht als einzige Möglichkeit dafür die Verlegung der Verkehrsanbindung so dass eine direkte Zufahrt zur Staatsstraße 2078 und/oder 2368 eingerichtet wird. Dabei ist zu Berücksichtigen, welche Möglichkeiten und welche Verpflichtungen der Gemeinde gemäß Bayerischen Straßen- und Wegenetz für eine solche Verlegung hat, also z.B. wie weit sie sich finanziell beteiligt.

Vielleicht ist gerade jetzt ein günstiger Zeitpunkt für Gespräche mit BImA und UNI-BW, weil derzeit Änderungsüberlegungen angestellt werden bezüglich Sicherung von speziellen Bereichen innerhalb des Areals, evtl. Änderung der Umzäunung. Bei entsprechendem politischen Willen sollte man zu konstruktiven Gesprächen kommen.

Für die UNI-BW könnte es auch attraktiv sein, wenn sie eine attraktive Verkehrsanbindung bietet und wenn sie langfristig eine Zufahrt hat, die nicht durch verkehrsbremsende Maßnahmen (z.B. Tempo 30 km/h) zunehmend unbequem wird.